

65.Tour (zu Fuß) am 28.2.2015 nach Hahnenklee- Bockswiese und rauf auf den Bocksberg



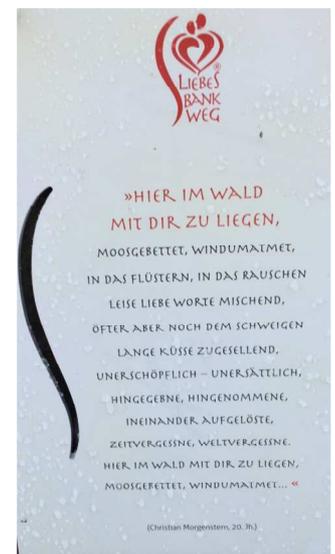
Neun RadlerInnen treffen sich zur Tour d`amour unterm Schwanz vor dem hannoverschen HBF. Wie immer beginnen wir die neue Saison im Febr. mit einer Fußwanderung. Eberhard findet kaum Begrüßungsworte, denn Heinz, Cheforganisator, drängt zum Niedersachsenticketschalter und zum Erixx-Zug, der uns in die Harzmetropole Goslar bringt. Vom Bahnhof Baddeckenstedt wird der alte Steinbruch sichtbar, in dem bis 1990 Bodenschätze aus den Gesteinsschichten Kalk und Mergel der Kreidezeit (ca. 100 Mio Jahre) abgebaut worden sind. Kurz vor Goslar grüßt aus der Ferne der majestätische Brocken uns Altbekannte; Sylvia macht darauf aufmerksam: „Schön war`s im Jan. 2013!“. Und die Durchfahrt der Gemeinde Elbe lässt Gleiches zu für den Juli 2012!

Die reservierten Plätze im 830er Bus nach Hahnenklee hätte man sich schenken können: Viele Harzbesucher sind nicht unterwegs. Dementsprechend hätte der Busfahrer am steilen Goslarer „Steinberg“ mit tiefen Blicken nach unten auch etwas langsamer fahren können, aber die Fahrtzeiten sind wohl auch hier so eng bemessen, das ihn zu solcher Eile antreibt. Schnell sind wir also an der Haltestelle „Auerhahn“, dessen bekanntes, beinahe 400 Jahre altes Wirtshaus, seinen Betrieb 2013 aus



Altersgründen (!) eingestellt hat. Heinz erläutert unsere Tour, die hauptsächlich dem „Liebesbankweg“ (Googeln lohnt sich!) nach Hahnenklee-Bockswiese folgt, und Uwe greift mit einem „Irish Mist“ (kein „Bullshit“!) unterstützend für die insgesamt 25 Liebesbänke ein. Eberhard übt bei der Gelegenheit schon mal den neuen

Dankesspruch und lässt auf das süffige Getränk mit einem „Velo“ alle anderen mit „Regio“ antworten und damit den Dank an Uwe ausbringen! Der Dank gilt auch Heinz für die Organisation dieses schönen Tages und wird etwas leiser im ERIXX-Zug dargebracht! Der Spruch soll künftig bei solchen Gelegenheiten nach einhelliger Meinung angewendet werden!



Wir posieren - nicht dem Thema gemäß poussieren – an der „Leinwandhochzeitsbank“ und wenig später Edgar auf der „Porzellanhochzeitsbank“, quasi der aus „weißem Gold“. Steffi, immer noch interessiert an Hochzeitsdingen, zeigt sich beeindruckt und entdeckt im Logo (so.) sogar die Nähe zu anderen Süßigkeiten! Na, ja, in der kalten Jahreszeit steht einem zu dem Einen nicht so der Sinn, oder?



Die Auerhahn-Wasserkaskade bleibt unbeachtet wie auch einige zugefrorene und mit viel Schnee bedeckte Teiche rund um Hahnenklee, die allesamt zum Weltkulturerbe der „Oberharzer Wasserregale“ gehören. Auf dem Damm des Auerhahnsees entdecken wir einen kleinen Schneemann, dessen Größenordnung anhand Ullis Stock und Steffis Stiefel deutlich gemacht wird. Eberhard nimmt das zum Anlass auf eine andere Dimension hinzuweisen, nämlich den Findling in der Ostermünzeler Feldmark, der im Sept. 2014 vom pflügenden Bauern entdeckt worden ist! Die 50 Tonnen Gewicht kommentiert Uli mit der zutreffenden Bemerkung, der „Oschi“ (Duden: etwas, das durch seine Größe beeindruckt) passe an keine Uhrkette!



Unsere verschneiten Wege bestätigen den heutigen HAZ-Bericht, dass zwar landesweit Schnee eher die Ausnahme sei, jedoch der Harz mit der Auslastung der Skigebiete sich zufrieden geäußert habe. Wir sind es auch, denn wunderschöne Aussichten in die weißen Berghänge mit immergrün getupferten Tannen, die eingebetteten Ortschaften in vor uns liegenden Tälern und – über allem – ein azurblauer Himmel sonnendurchflutet geben an jedem Halt immer wieder anerkennenden Gesprächsstoff! Vom Harz insgesamt „spricht“ der Bergverlag Rother (seit 1920) in einer Buchausgabe für die OutdoorerInnen; Steffi weist darauf hin, dass es keine verwandtschaftlichen Bezüge dazu gebe – leider!



Platz genommen zu Mittag im zentral gelegenen „Hahnenkleer Hof“ genießen wir die Lokalität im „Paul-Lincke-Raum“, benannt nach dem Berliner Operettenkomponisten („Frau Luna“ mit „Berliner Luft“, hier 1946 verstorben und beerdigt). Am liebsten würden wir nach dem sehr schmackhaften Essen auf der Terrasse ein Sonnenbad nehmen, aber die Stabkirche und der Bocksberg rufen! Laut einer Umfrage des NDR steht die 1907 erbaute Gustav-Adolf-Stabkirche (nach König Gustav II Adolf von Schweden) unter den hundert bedeutendsten Bauwerken Norddeutschlands auf Platz 29. Interessant das Carillon im Vorturm, das wir um 15.00 h hätten hören können (Schtis!)! Eberhard und Heinz tragen sich im Namen der Sparte „Fahr Rad“ ins Gästebuch ein und geben eine kleine Spende zum Erhalt des imposanten Kirchenbaues!



Dann beginnen wir den Aufstieg zum Bocksberg, halten ein am in Granit gemeißelten „Tor der Liebe“ (s. Schlussbild), schneiden einige Skipisten und Bob- wie Schlittenbahnen und genießen wiederholt die Aussicht von oben hinab! Ein Nebenschauplatz findet zunehmendes Interesse: 96 spielt gegen den Tabellenletzten VfB Stuttgart und braucht unbedingt 3 Punkte. Sylvia zieht die Stirn kraus, d.h. 0:1 – Mist! Es endet 1:1, zum „Leben zu wenig, zum Absteigen hoffentlich zu viel!“, was ist bloß mit den „Roten“ los und jetzt gegen FCB, Fohlen und Schwarz-Gelb! Man sucht Stimmungserheller und findet sie oben in der Gastlichkeit des Bockbergsgipfel, besser gesagt draußen. Dazu spiele ich ein Video ein von „Marie aus Paris“, das zur allgemeinen Erheiterung von einer Duschlampe erzählt. Deutsche Sprache – schwere Sprache – aber treffend! Der Spruch über dem Eingang der Berghütte „Wer glaubt, das Volksvertreter das Volk vertreten, glaubt auch, dass der Zitronenfalter Zitronen faltet!“ kostet Eberhard nur ein müdes Lächeln - zu ernst ist die Lage!



gestagt draußen. Dazu spiele ich ein Video ein von „Marie aus Paris“, das zur allgemeinen Erheiterung von einer Duschlampe erzählt. Deutsche Sprache – schwere Sprache – aber treffend! Der Spruch über dem Eingang der Berghütte „Wer glaubt, das Volksvertreter das Volk vertreten, glaubt auch, dass der Zitronenfalter Zitronen faltet!“ kostet Eberhard nur ein müdes Lächeln - zu ernst ist die Lage!

Nun geht's mit der Seilbahn zu günstigen 4,- € wieder hinunter in den Ort, wo wir in der Wärmehalle des Kurhauses Hahnenklee auf den Bus warten. InBetween schreibt Eberhard eine Ansichtskarte an die junge Mutter Sina, die einen kleinen Sohn bekommen hat. Alles Gute für die junge Familie von der Sparte „Fahr Rad“! Da passt ja das Schlussbild „Tor der Liebe“ in Granit gemeißelt:



Eberhard, Hemmingen,
4.3.2015

Anlage:

Stadtradeln 2015:

„Auf dem Weg zur Nr. 1 in Deutschland“

Am 31. Mai dieses Jahres ist es wieder so weit, dann heißt es mittlerweile zum dritten Mal „Stadtradeln – Wer radelt die meisten Kilometer in der Region Hannover?“ Die Auftaktveranstaltung findet am letzten Mai-Sonntag voraussichtlich auf dem Opernplatz statt und soll von einer Fahrradsternfahrt über die Schnellwege eingeläutet werden. Der Regionalwettbewerb wird wie in den Vorjahren von der Region Hannover im Rahmen des gleichnamigen bundesweiten Wettbewerbs des Klima-Bündnisses organisiert und von zahlreichen Partnern, der Stadt Hannover sowie weiteren Kommunen unterstützt.

Führen die rund 1.000 teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger aus sieben Regionskommunen 2013 bundesweit bereits auf einen respektablen 32. Platz unter seinerzeit 201 teilnehmenden Kommunen, so erstarrpölpelten sich die mehr als 3.200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 13 Regionsstädten und -gemeinden im vergangenen Jahr sogar die Bronzemedaille unter nunmehr 283 Teilnehmerkommunen.

„Da ist noch Luft nach oben“, meint Elke van Zadel, Leiterin des bei der Region Hannover für den Wettbewerb zuständigen Fachbereichs Verkehr. Selbst leidenschaftliche Radfahrerin, hofft sie darauf, dass sich für den diesjährigen Wettbewerbszeitraum (31. Mai bis 20. Juni 2015) noch mehr Fahrradenthusiasten aus möglichst allen Regionskommunen

auf die Sättel schwingen werden. Erklärtes Ziel: Die Nummer eins unter Deutschlands Stadtradeln-Kommunen zu werden.

Die Verdreifachung der Teilnehmerzahl von 2013 zu 2014, mehr als 600.000 gefahrene Kilometer, knapp 87.000 Kilogramm vermiedene CO₂-Emissionen und die positiven Feedbacks der zahlreichen Radlerteams im vergangenen Jahr bestärken Elke van Zadel in ihrer Hoffnung auf eine noch größere Resonanz in diesem Jahr.

Und so gibt sich die 39-Jährige denn auch von der Grundidee des Stadtradelns überzeugt: „Menschen zur Nutzung des Fahrrads im Alltag zu motivieren und die Themen Fahrradnutzung und Radverkehrsplanung verstärkt in die kommunalen Parlamente einzubringen, um so einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten“, nennt Elke van Zadel als Ziel ihres Engagements für den Wettbewerb.

Neben Gesundheit, Spaß und Klimaschutz winken natürlich auch beim Stadtradeln 2015 wieder attraktive Preise auf die Gewinner - und zwar in den bekannten Kategorien „Fahrradaktivste Kommune“, „Fahrradaktivstes Team“, „Fahrradaktivstes Kommunalparlament“ sowie „Stadtradeln-Stars“. Bei letzteren handelt es sich um Personen, die im dreiwöchigen Wettbewerbszeitraum vollständig auf die Nutzung ihres Autos verzichten. Die Siegerehrung erfolgt beim Ent-



Elke van Zadel bei der Entgegennahme der Urkunde für den dritten Platz im Bundeswettbewerb Stadtradeln 2014 in Lübeck

Foto: Klimabündnis

deckertag am 13. September 2015 auf dem Opernplatz.

Weitere Informationen und Anmeldung (ab Anfang April bis 20. Juni 2015) unter www.stadtradeln.de

Heiko Söhnholz
Klimaschutzagentur Region Hannover,
Vertretung Radverkehrsordination
Region Hannover

« WIR ERWEITERN IHREN RADIUS! »